

# Naruto und die Drachenninja

~~PAUSIERT~~

Von Givrali

## Kapitel 10: Einkaufstour

Erst einmal tut mir schrecklich Leid das ich erst jetzt fast einen Monat später wieder schreibe, aber mir hat irgendwie die Lust einfach gefehlt. Aber nun ist es ja Glücklicher Weise da und ihr habt was zu lesen.

### Einkaufstour

„Nun sag schon Naruto was legt dir auf dem Herzen?“ erkundigte sich Rina. „Was?“ „Ich hab einen Blick für so was. Also nun sag schon, was liegt dir auf dem Herzen?“ „Nun ja.... In Kiri habe ich schon mal einen Drachen gesehen und auch eine Schuppe von ihm gefunden und Komaki meinte ich sollte ihnen die mal zeigen.“ „Du hast eine Drachenschuppe dabei? Könntest du sie mir mal zeigen?“ „Ja sicher sonst hätte ich nichts gesagt.“ mit diesen Worten suchte ich in meiner inneren Jackentasche nach der Schuppe. Als ich sie gefunden hatte, holte ich sie raus und gab sie meinem Sensai. Sie nahm die Schuppe vorsichtig in die Hand und betrachtete sie eingehend. Immer wieder drehte sie die orangene Schuppe in ihren Fingern und hielt sie schlussendlich in Richtung Sonne. Dort war sie nicht Orange sondern leuchtete in einem wunderschönen Goldton und leuchtete mit der Sonne um die Wette. „Hm....Das ist eindeutig die Schuppe von einem Sonnendrachen. Du hast dort ein sehr seltenes Stück gefunden.“ „Dann hatte Komaki doch recht mit ihrer Vermutung.“ „Das es sich um eine Sonnendrachenschuppe handelt?“ „Ja.“ „Das wundert mich nicht. Du musst wissen das Komakis Vater ein sehr angesehen ist. Wenn es um die Erforschung von Drachen geht.“ „Deshalb wusste sie so gut darüber Bescheid.“ „Vermutlich.“ dann gab sie mir die Schuppe wieder zurück. „Aber eine Kleinigkeit musst du dir noch merken. Es heißt das ein Sonnendrache niemals eine seiner Schuppen einfach so verliert. Er hinterlässt sie also dem für den sei gedacht ist.“ „Heißt das er wollte das ich sie bekomme?“ „Das würde ich mal so sagen. Du musst also gut auf sie aufpassen!“ Ich hielt die Schuppe noch eine Weile in der Hand und war in Gedanken versunken, aus denen mich Rina allerdings nach kurzer Zeit raus holte. „So da wähen wir das ist Minijas Haus und jetzt auch dein neues zu hause.“ Ich staunte nicht schlecht als ich das Haus sah. Haus passte eigentlich gar nicht es war mehr ein riesiges Anwesen. Eins konnte ich schon von außen sagen, ich werde mich in dieser bestimmt ein paar mal total Verirren. Außer sie hat ein Lageplan von dem Anwesen. „Also bis morgen. Minija

wird dir bestimmt den Weg erklären. Bye.“ „Auf wiedersehen Sensai.“ gab ich nicht ganz bei der Sache zurück. Schon war sie mit Pfeilo in einer Rauchwolke verschwunden. Und ich und Yatagara standen alleine vor dem riesigem Anwesen. „Na dann wollen wir mal Yatagara.“ „Ja“ kam es zurück. „Aber sag mal...“ fing ich an „...warum redest du nicht mit den andern?“ „Weil du ihnen noch nicht vertraust.“ „Hm verstehe. Du redest also erst mit ihnen wenn ich ihnen vertraue. Hab ich das richtig verstanden?“ „Absolut richtig. Ich rede erst mit ihnen wenn du ihnen vertraust.“ antwortete der kleine stolz und mit erhobenem Kopf. „Dann weiß ich ja Bescheid. Mein kleiner.“

„ICH BIN NICHT KLEIN !!!“ kam es „leicht“ aggressiv zurück. „Nein du doch nicht. Du hast immerhin die Stolze Größe von einem Hund.“ meine Stimme triefte und tropfte richtig vor Sarkasmus, während des Satzes. Da tat er etwas womit ich nie im Leben gerechnet hatte, ich wurde angefaucht. „Du kannst ja wenn du willst nicht nur wie eine Katze schnurren, sondern auch fauchen. Das hätte ich jetzt echt nicht gedacht. Du steckst voller Überraschungen mein kleiner.“ „Natürlich ich bin ein Drache ich muss voller Überraschungen sein.“ Danach gingen wir beide durch das riesige Gartentor und folgtem einem gut 10 m langen Steinweg. Am Rand des Weges befanden sich wunderschöne Blumen und auf der rechten Seite war auch noch ein Kirschbaum, der aber nicht rosa Blüten trug, sondern dessen Blüten in einem reinem Weiß erstrahlten. /Ich kann es kaum noch abwarten den ganzen Garten zu sehen. Der muss bestimmt riesig sein !/ machte ich mir so meine Gedanken. Als wir schließlich an der Tür ankamen klingelte ich. Und wartete. Zu erst hörte ich ein poltern und dann ein „Ich komme schon, bin gleich da, bloß nicht weglaufen !“ Mit einem einzigen Ruck wurde die Tür aufgerissen und eine leicht zerzauste Minija stand in der Tür. „Hallo Naru – Chan da bist du ja schon. Ich habe eigentlich damit gerechnet das es noch eine Weile dauern würde. Aber was sag ich da schon das ihr beide hier seit. Kommt rein.“ Wir beide wurden regelrecht in das Zimmer gezogen. „So... Am besten fangen wir erstmal mit einer kleinen Hausbesichtigung an, damit du dich nicht Verläufst.“ /Klein ? Ich glaube in diesem Haus gibt es nichts kleines ! Das wird ein laaaaaaaaannnnnnnnnnnnnnnger Tag./ „Dann fangen wir mal an.“

(Damit das ganze etwas übersichtlicher ist. Kommt jetzt die Einteilung der Räume.)

Untergeschoss: Keller und Trainingsraum.

Erdgeschoss: Küche, Eingangshalle, Wohnzimmer, Gästebad und Terrasse.

1 Stock: Minijas Schlafzimmer, Badezimmer, Waffenraum, weiterer Trainingsraum und 5 Gästezimmer.

2 Stock: Narutos Zimmer, kleine Bibliothek, kleiner Wintergarten und Badezimmer.

3 Stock: Partyraum.

4 Stock: Große Bibliothek.

Dachgeschoss: Abstellkammer.

Nach knapp 2 Stunden war die Besichtigung vorbei. Aber was ich noch nicht wusste war, dass das schlimmste noch kommt. Wir saßen gerade bei einer Tasse Tee in der Küche, als Minija auf einmal anfang zu sprechen. „So nun wo ich dir das Haus gezeigte habe müssen wir noch eine Kleinigkeit erledigen.“ „Und was?“ fragte ich etwas gequält. Zurecht wie sich gleich heraus stellen sollte. „Wir müssen noch Schoppen gehen.“ „Schoppen?!“ „Ja Schoppen. Du hast immerhin nur ein paar T-Shirts und eine Hose eingepackt. Und ich lasse dich garantiert nicht in Lumpen rumlaufen ! Außerdem

brauchen wir noch was für dein Zimmer. Ein paar Bilder oder Poster vielleicht um die Wände etwas zu verschönern.“ „Gut von mir aus. Wann wollen wir los?“ „Na jetzt sofort.“ Schon wurde ich am Handgelenk gepackt und aus dem Haus gezogen. Bevor wir allerdings Einkaufen gingen zeigte sie mir erst noch den Weg zum Trainingsplatz wo ich morgen sein sollte und nicht nur denn. Sie zeigte mir auch noch alle anderen Wichtigen Gebäude die ich kennen sollte. Darunter auch das Krankenhaus und die Akademie. Nach der kleinen Stadtbesichtigung zog sie mich in einen Klamottenladen. Sie suchte raus und ich probierte an. Das ganze Spiel zog sich fast 5 Stunden hin. Als wir dann endlich den Laden verließen befanden sich im meinem Besitz 20 T-Shirts, 15 Muskel-Shirts, 15 lange Hosen, 12 kurze Hosen, 4 Mäntel, 7 Jacken, 6 paar verschiedene Schuhe und 3 paar Handschuhe. An Farben war fast alles vertreten. Bis auf grün, rosa und pink war alles dabei.

Danach zog sie mich noch in ein Waffengeschäft wo sie mich mit Kunais und Shuriken eindeckte. „Geh bitte dorthin und such dir was schönes aus.“ dabei zeigte sie auf einen Laden wo es anscheinend alles Mögliche gab. „Ich muss noch etwas besorgen, wir treffen uns dann draußen. Sag dem Besitzer einfach das ich es später bezahlen werde. Tschüs.“ und schon war sie weg. „Na dann auf in die Schlacht Yatagara.“ Der kleine Drache lief auch schon etwas genervt neben mir her, lies aber alles Kommentar los über sich ergehen. In dem Laden war wirklich alles mögliche vertreten.

Von kleinen Ringen bis ihn zu großen Schranken war einfach alles zu finden. Ich streifte durch die einzelnen Gänge auf der suche nach etwas was mir gefiel, aber bis jetzt absolute Fehlanzeige. Nichts gefiel mir oder hätte ich gebrauchen können. Ich war schon fast mit meinem Nerven am ende, als mir etwas ins Auge fiel. Eine kleine leicht verstaubte Schatulle. Ich ging auf sie zu und nahm sie schlussendlich in die Hände. Sie war ungefähr 25x25 und 15x15 cm groß. Sie war aus purem silbern nur der Deckel nicht, dieser hatte eine Goldene Verzierung. Es war ein Phönix mit halb ausgebreiteten Flügeln und um ihn herum schlängelte sich leicht ein Drache, sein offener Kiefer war genau dort wo das Herz des Phönix sitzen müsste, an der Stelle wo das Herz war, war ein roter Rubin eingearbeitet. Der Rubin machte den Eindruck, als wollte er nur für den Drachen leuchten. Nach einiger Zeit des betrachten von außen wollte ich sie öffnen, aber es gelang mir nicht sie war fest verschlossen. Jetzt war meine Neugier ganz geweckt. /Mag sein das ich sie nicht öffnen konnte aber ich musste sie dennoch besitzen./ Mit der Schatulle in der Hand ging ich zur Kasse, dort wollte ich erstmal nach fragen ob der Verkäufer einen Schlüssel für die Schatulle hat. „Was kann ich für sie nun mein Herr?“ wurde ich auch schon so gleich vom Verkäufer gefragt. „Ich wollte fragen ob sie für dieses Kästchen einen Schlüssel haben?“ ich stellte die Schatulle auf den Tresen, merkte aber schon bald das mich der Verkäufer ziemlich entgeistert ansah. „Äh...ist ihnen nicht gut?“ fragte ich sicherheitshalber nach, bevor er noch einfach umkippt. „Nein alles in Ordnung ich war lediglich etwas Überrascht das sie die Schatulle anfassen konnten.“ „Wie jetzt?“ „Nun sie müssen wissen diese Schatulle habe ich seit fast 15 Jahren im meinem Laden und in dieser ganzen Zeit ist es niemandem gelungen sie auch nur an zufassen einschließlic mir.“ „OK... Das ist komisch. Aber nun zu meiner Frage haben sie einen Schlüssel?“ „nein da muss ich sie leider enttäuschen. Ich habe keinen.“ „Hm... ich nehme sie trotzdem, sie gefällt mir nämlich. Was schulde ich ihnen?“ „Um Gottes willen nichts ich bin ehrlich gesagt froh das ich sie endlich los bin oder besser gesagt froh das sie wohl ihren wahren Besitzer gefunden hat.“ „Äh... gut danke. Ich komm bestimmt noch mal vorbei.“ „Auf Wiedersehen junger Mann. Mögest du das Geheimnis der Schatulle

lösen.“ Draußen angelangt setzte ich mich erstmal auf eine Bank und überlegte was der Verkäufer damit gemeint haben könnte. „Das Geheimnis der Schatulle.“ murmelte ich leise vor mich hin. Nach 5 Minuten beschloss ich das es jetzt nichts bringt darüber nach zu denken und steckte das Kästchen in eine der vielen Tüten die ich bei mir trug. Aber das Kästchen lies mich einfach nicht los, ich schaffte es nicht es aus meinen Gedanken zu vertreiben. Also beschloss ich später mal in der Bibliothek nach zu sehen vielleicht fand sich dort ein Hinweis auf das Kästchen. Yatagara hatte sich neben mir auf der Bank zusammen gerollt und schlief Seelen ruhig. Geistesabwesend streichelte ich ihm über den Rücken und entlockte ihm somit wieder sein niedliches Schnurren. Ich beobachtete das rege Treiben auf der Straße ein paar Leute waren mit einem Drachen unterwegs, aber die meisten nicht. Die Sonne war mittlerweile schon am Untergehen und schien mir direkt ins Gesicht, darauf ihn schloss ich meine Augen und genoss den Sonnenschein. Bis sich auf einmal ein Schatten über mein Gesicht legte, zu erst dachte ich es wäre eine Wolke, aber als sie nicht verschwinden wollte öffnete ich meine Augen und sah keine Wolke sondern Minija die sich leicht über mich gebeugt hat. Sie hatte ein riesiges Lächeln auf dem Gesicht. Das Grinsen war mir in gewisser weise etwas Unheimlich. „Und hast du was schönes Gefunden Naru-chan?“ fragte sie etwas scheinheilig für meinen Geschmack. „Ja habe ich.“ antwortete ich etwas vorsichtig. „Als ich gerade weg war habe ich etwas für dich gekauft über da du dich ganz bestimmt freuen wirst.“ sagte sie. Erst jetzt viel mir auf das sie ihre Hände hinter dem Rücken verschränkt hatte. „Was hast du hinter dem Rücken?“ wollte ich deshalb wissen. „Mach die Augen zu.“ meinte sie mit einem noch größerem Lächeln. Nur äußerst widerwillig schloss ich meine Augen. Und spürte kurz darauf ein leichtes Gewicht auf meinen Beinen. „Kannst wieder gucken.“ Als sich meine Augen wieder geöffnete hatte traute ich ihnen nicht. Auf meinem Schoß sahs ein kleines weiße Kätzchen. Die kleine hatte Goldene Augen und eine merkwürdige Spiral Zeichnung um die Beine und auch um den Schweif, diese war hellblau. Kurz um sie war einfach Herz allerliebste. Vorsichtig nahm ich die kleine in die Hände und betrachtete sie. Als Antwort kam ein kleines Miau. Ich konnte es nicht fassen ich hatte ein Katze bekommen. „Danke Minija hab vielen Dank.“ „Freut mich das sie dir gefällt. Aber wir sollten langsam nach Hause gehen immerhin ist es schon spät. Und du musst doch mittlerweile einen Bärenhunger haben.“ Zur Bestätigung fing mein Magen an zu knurren. „Na dann los bevor du mir noch umkippst.“ So machten wir 5 uns auf den Weg nach Hause.

ENDE

Geschafft hat auch lange genug gedauert oder.

Was es wohl mit der Schatulle auf sich hat wird irgendwann noch geklärt.